Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg 12. Jahrgang, Heft 1: Zessin, W. (2009): Nachruf auf Landforstmeister Horst Heyden (1925-2008), Ehrenmitglied des Entomologischen Vereins Mecklenburg: 90-91, 6 Abb., Schwerin

Nachruf auf Landforstmeister Horst Heyden (1925-2008), Ehrenmitglied des Entomologischen Vereins Mecklenburg

WOLFGANG ZESSIN

Als meine Frau und ich 1994 nach Jasnitz zogen, dauerte es nicht lange, bis wir von Horst Heyden, der seit 1952 in Jasnitz wohnte und seinen Leidenschaften, dem Malen und dem Sammeln von Schmetterlingen erfuhren. Kontakte wurden geknüpft und entwickelten sich zu einem freundschaftlichen Verhältnis, da auch unsere Interessen, die meiner Frau bezüglich der Malerei und meine in Richtung Entomologie gingen. Er wurde Mitglied im Entomologischen Verein Mecklenburg und nahm regelmäßig an dessen Tagungen teil. Nach seinem Umzug nach Ludwigslust übergab er seine Jasnitzer Lokalsammlung Schmetterlinge der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg für das Natureum am Schloss Ludwigslust, wo sie sorgsam aufbewahrt wird. Seit 2005 ist Horst Heyden zum Ehrenmitglied des Entomologischen Vereins Mecklenburg gewählt worden.

Abb. 1: Horst Heyden

Die Anfänge seiner lepidopterologischen Sammlungstätigkeit lagen in seiner alten Heimat in Hinterpommern. In seinem Artikel über den großen pommerschen Entomologen Erich Haeger (HEYDEN, 1999) notiert er: *„ Die Sammlung hat mich derart fasziniert, dass ich mit zwölf Jahren mit dem Schmetterlingsfang begann. Die Försterei meines Vaters war nur wenige Kilometer von Gewiesen entfernt, so dass ich mich weiter informieren konnte. Erich Haeger hat mir auch wertvolle Hinweise für den Fang und das Präparieren der Schmetterlinge gegeben. Obwohl die Arbeitsgeräte noch primitiv waren (zum Beispiel das Spannbrett aus geschnitzter Borke), habe ich in zwei Jahren, bis ich zur höheren Schule kam, eine kleine Sammlung zustande gebracht, die 1945 verloren ging, wie es auch Erich Haeger ergangen ist..“*

Abb. 2: Heyden´s Kasten mit Schwalbenschwänzen aus Jasnitz

Abb. 3: Heyden´s Eulenkasten aus Jasnitz

Kurzer Lebenslauf

Horst Heyden wurde am 3.6.1925 in Friedrichshuld, einem kleinen hinterpommerschen Dorf als Sohn eines Försters geboren.

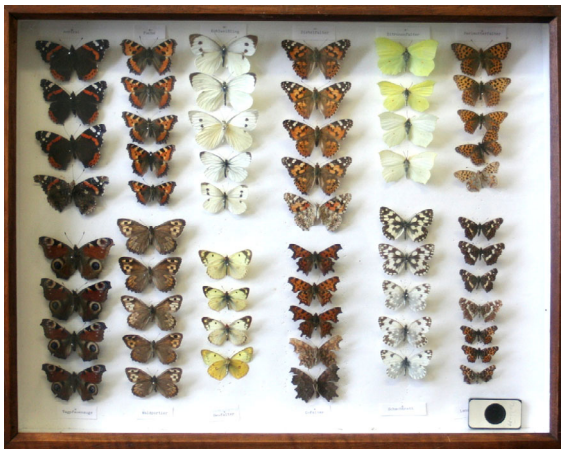

Abb. 4: Schmetterlingskasten aus Jasnitz von Horst Heyden

Nach dem Volksschulbesuch in Rohr besuchte er die Mittelschule in Rummelsburg, wo er in dem Lehrer Erich Heger einen einfühlsamen Förderer seiner entomologischen Interessen fand. In dieser Zeit legte er eine erste Schmetterlingssammlung angelegt, die jedoch die Kriegsereignisse nicht überstand. Nach Abschluss der Mittleren Reife war er Forstlehrling in Rohr und in Masselwitz, Forstamt Alt-Krakow. Ab 1.8.1943 wurde er zum Arbeitsdienst und am 1.10.1943 zum Militärdienst eingezogen, wo er in dem II. Fallschirmpanzer-grenadierregiment in Italien und Polen dienter und 1944 am Handgelenk verwundet wurde. Am 15.3.1945 kam er in sowjetische Gefangenschaft, die bis zum 31.8.1945 andauerte. Danach war Heyden als Lagerverwalter in Feldberg tätig. 1946 setzte er seine forstliche Ausbildung in Lichtenberg, Forstamt Lüttenhagen fort. Vom 1.2.1948 bis 28.2.1949 besuchte er die Landesforstschule Rabensteinfeld bei Schwerin. Danach wurde er vom 1.6.1949 als Revierförster in Radelübbe, Kr. Hagenow eingesetzt. Vom 1.1.1950 bis zum 30.11.1952 leitete er das Forstrevier Bantin, Kr. Hagenow, vom 1.12.1952 bis zum 31.8.1955, die Oberförsterei Jasnitz, wo er auch über mehr als fünfzig Jahre die Jagd ausübte.

Seit dem 1.9.1956 leitete er den Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Hagenow. Von 1956 bis 1961 absolvierte Horst Heyden ein Hochschulfernstudium an der Technischen Hochschule Dresden, Institut für Forstökonomie in Tharandt mit dem Abschluss Diplom Ingenieur Ökonom der Forstwirtschaft.

Horst Heyden war auch ein leidenschaftlicher Jäger und ging noch bis in seine letzten Jasnitzer Jahre dort auf die Jagd. Seit 1949 war er mit seiner treuen Lebensgefährtin und Frau Anneliese verheiratet und hatte mit ihr drei Kinder.

Bis zu seinem Ruhestand 1990 blieb er der Leiter des Forstwirtschaftsbetriebes Hagenow.

Erst nach Abschluss seines beruflichen Lebens, in dem er eine Reihe hoher staatlicher Auszeichnungen erhielt, u.a. die Verdienstmedaille der DDR und den Titel Landforstmeister, widmete er sich wieder seiner entomologischen Leidenschaft und der Malerei.

Abb. 5: Jagdtrophäe und zwei von ihm gemalte Bilder an der Wand im Wohnzimmer von Familie Heyden in Ludwigslust

Am 21.11.2008 vollendete sich sein arbeitsreiches Leben. Wir werden sein Andenken und seine Sammlung stets in Ehren halten.

Abb. 6: Präparate von Horst Heyden in der ständigen Ausstellung im Natureum am Schloss Ludwigslust

Literatur

HEYDEN, H. (1999): Ein großer pommerscher Entomologe: Erich Haeger (1893-1993).- Virgo, Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg, 3, 1: 37.

Verfasser: Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Virgo - Mitteilungsblatt des Entomologischen Vereins Mecklenburg

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Zessin Wolfgang

Artikel/Article: Nachruf auf Landforstmeister Horst Heyden (1925-2008), Ehrenmitglied des Entomologischen Vereins Mecklenburg 90-91